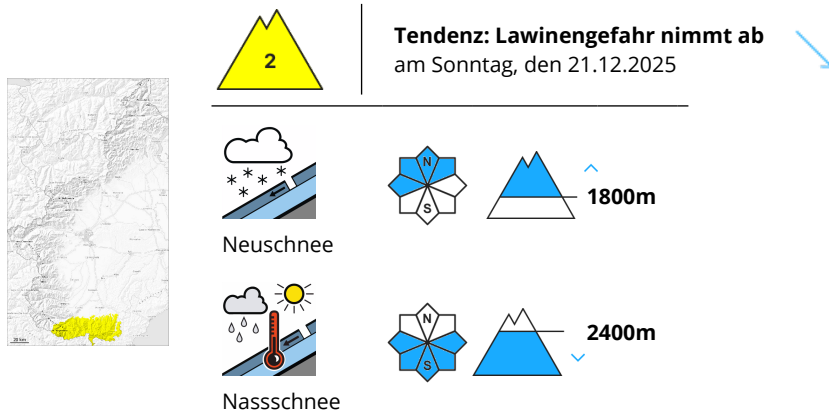


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Der Neuschnee der letzten Tage ist oberhalb von rund 1800 m vereinzelt störanfällig.

Der Neuschnee kann vor allem an den Expositionen West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1800 m teilweise noch ausgelöst werden. Dies teilweise schon durch einzelne Wintersportler. Lawinen können vor allem vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Die hohe Luftfeuchtigkeit führt im Tagesverlauf vor allem in tiefen und mittleren Lagen zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. An steilen Ost-, Südost- und Südhängen und an steilen Sonnenhängen sind mit der Durchnässung weiterhin kleine und mittlere feuchte Lawinen möglich.

Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert eine defensive Routenwahl. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Hängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

In den letzten Tagen fielen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 40 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr.

Die hohe Luftfeuchtigkeit führte in tiefen und mittleren Lagen zu einer zunehmenden Setzung der Schneedecke. Die Neuschneeeauflage ist feucht, mit einer Schmelzharschküste an der Oberfläche. Dies vor allem unterhalb von rund 1900 m sowie an Sonnenhängen.

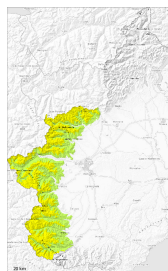
Schattenhänge, Hochgebirge: Die Schneedecke ist recht homogen, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.

Tendenz

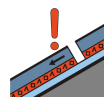
Die spontane Aktivität von feuchten Lawinen nimmt mit der Abkühlung ab.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 21.12.2025



Altschnee



Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Einzelne Gefahrenstellen liegen im Steilgelände in hohen Lagen und im Hochgebirge sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Dies vor allem entlang der Grenze zu Frankreich. Im unteren Teil der Schneedecke sind an steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können dort vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Achten auf die zahlreichen Felsen, die durch den wenigen Schnee verborgen sind.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

An allen Expositionen sowie in allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

In den letzten Tagen fielen oberhalb von rund 1700 m 10 bis 20 cm Schnee. Besonders Schattenhänge hohe Lagen und Hochgebirge: Die Neuschneeeauflage ist trocken, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Im unteren Teil der Schneedecke sind an steilen Nord-, Nordost- und Nordwesthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Die hohe Luftfeuchtigkeit führte in tiefen und mittleren Lagen verbreitet zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

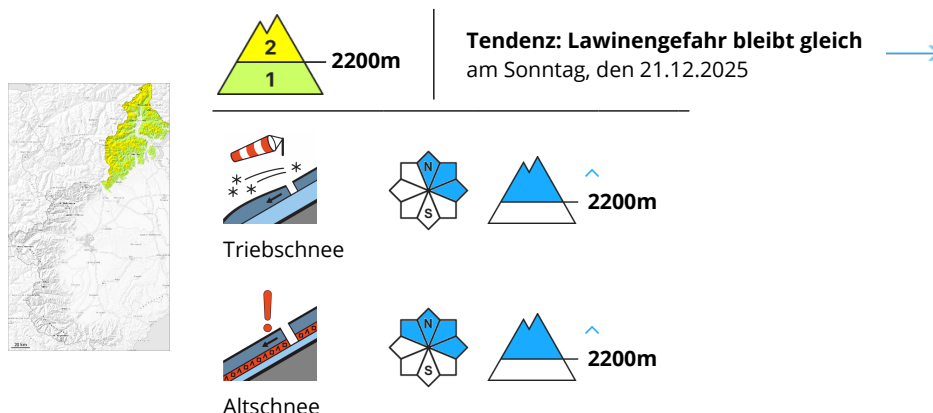
An Südost-, Süd- und Südwesthängen sowie in tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Wetterbedingungen führen im Tagesverlauf zu einer zunehmenden Verfestigung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee in der Höhe. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Die Lawinen sind meist klein aber vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1500 m 15 bis 30 cm Schnee.

Neu- und Tribschnee vom Dienstag liegen vor allem an Schattenhängen in mittleren und hohen Lagen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

In hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Unterhalb von rund 2000 m liegt für Schneesport zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Wetterbedingungen führen im Tagesverlauf zu einer zunehmenden Verfestigung der Schneedecke. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

